Anlage 1.1: Schlussbericht des Klimaschutzbeauftragten 2014 bis 2017

1. Umsetzung Klimafahrplan 2010 - 2050

Der Schutz des Klimas und der verantwortungsbewusste Umgang mit vorhandenen Ressourcen gehören zu den drängendsten Aufgaben unserer Gesellschaft. In der Stadtratssitzung am 23.07.2014 wurde dem Stadtrat der Klimafahrplan Nürnberg 2010 bis 2050 vorgelegt und es wurden u.a. folgende Klimaschutzziele beschlossen:

- Reduktion der CO_2-Emissionen um 80% bis zum Jahr 2050 bezogen auf die Basis 1990 entsprechend der Zielsetzung der Bundesregierung
- Erreichung des 20-20-20-Zieles (Reduktion um 20%, Effizienzsteigerung um 20%, Anteil der Erneuerbaren Energien von 20%) entsprechend des Covenant of Mayors

Mit der Umsetzung des Klimafahrplanes 2010 – 2050 wurde der Klimaschutzbeauftragte der Stadt Nürnberg betraut. Er ist beim Referat für Umwelt und Gesundheit angesiedelt und initiiert, koordiniert und begleitet die im Klimafahrplan vorgesehenen Maßnahmen und betreut das laufende CO_2-Monitoring.

Der Klimaschutzbeauftragte wurde vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) gefördert und lief unter dem Förderkennzeichen 03KS8184. Die Laufzeit der Förderung bezog sich auf den Zeitraum 01.10.2014 bis 30.09.2017.

Gefördert durch:

Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

Wir machen das.
KLIMA

2. Aktivitäten des Klimaschutzbeauftragten

Der KSB hat im Wesentlichen die Aufgabe, konkrete Projekte zur Umsetzung des Klimafahrplans 2010-2050 der Stadt Nürnberg zu initiieren und zu begleiten, bestehende Initiativen und Kompetenzen zu stärken und zu vernetzen sowie über intensive Öffentlichkeitsarbeit einen Bewusstseinswandel im Hinblick auf den Umgang mit Energie und Klimaschutz herbeizuführen. Über den Förderzeitraum der letzten 3 Jahre lagen die inhaltlichen Schwerpunkte bei den Themenfeldern:

- Projektmanagement und Controlling
- Planen-Bauen-Sanieren
- Kooperation innerhalb der Verwaltung
- Kraft-Wärme-Kopplung
- Erneuerbare Energien
- Energieberatung, Bürgerinformationen
- Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit

Exemplarisch sind die wichtigsten Aktivitäten auf den folgenden Seiten zusammengefasst.

2.1 Projektmanagement und Controlling

Wesentliche Aufgabe und Ziel des Klimaschutzbeauftragten (zukünftig KSB) besteht darin, aktiv an der Umsetzung der im Klimafahrplan benannten Klimaschutzmaßnahmen mitzuwirken und eine Priorisierung der vorgeschlagenen Maßnahmen vorzunehmen. Der KSB stellt einen wichtigen Ansprechpartner dar und vernetzt bedeutende Akteure. Hierdurch werden Klimaschutzprojekte befördert und unterstützt.

Wichtiges Instrument hierbei ist das CO_2-Monitoring, für das der KSB inhaltlich verantwortlich ist. Die letzte CO_2-Bilanzierung für das Stadtgebiet Nürnberg stammt aus dem Jahr 2014. Eine Erneuerung dieser Bilanzierung ist bereits in Auftrag gegeben und die Ergebnisse werden Ende 2017 erwartet. Hierüber wird dem Stadtrat ein gesonderter Bericht vorgelegt. Zusätzlich wurden auch das CO_2-Monitoring für den Covenant of Mayors und die Endenergiebilanz für die Europäische Metropolregion Nürnberg (EMN) erstellt.

2.2 Planen - Bauen - Sanieren

Mitarbeit in Gremien, Steuerungs- und Arbeitskreisen:
Dem KSB ist es in den letzten Jahren gelungen, zu vielen wichtigen Organisationen in Nürnberg Kontakte aufzubauen, mit ihnen zusammen Projekte umzusetzen sowie die Institutionen untereinander zu vernetzen. Außerdem wirkt er bei wichtigen Gremien, Steuerungs- und Arbeitskreisen mit und kann auf diese Weise die Klimaschutzarbeit aktiv mitgestalten. Ebenso fanden eine Vielzahl von Vernetzungsaktivitäten mit dem Ziel statt, die Sanierungsquoten im Gebäudebestand zu steigern.
Zusätzlich wurden auch neue Gremien gegründet.

In folgenden Gremien, Steuerungs- und Arbeitskreisen fand eine Mitarbeit des KSB statt:

- Mitglied im Initiativkreis Wohnen und Energie (Forum Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung)
- Mitglied im Impulskreis Zukunftsfähige Immobilie (Forum Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung)
- Mitglied im Runder Tisch Kraft-Wärme-(Kälte)-Kopplung (Forum Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung)
- EnergieRegion Nürnberg e.V. - Energieberaternetz Nordbayern
- EnergieRegion Nürnberg e.V. - Spitzengespräche der Immobilienwirtschaft
- Klimarunde innerhalb des Referates für Umwelt und Gesundheit
- Netzwerk für Alten- und Pflegeeinrichtungen
- Netzwerk Schwimmbäder und Thermen
- AGENDA-Gruppe: Runder Tisch Klima und Energie (Leitung)

Maßnahmen im Bereich Geschosswohnungsbau:
Ein Tätigkeitsschwerpunkt des KSB liegt in der Steigerung der Sanierungsraten im Geschosswohnungsbau. Zu diesem Zweck wurden verschiedene Kooperationen eingegangen und Maßnahmen und Projekte durchgeführt. Einige Beispiele:

- 20 kostenfreie Vor-Ort-Beratungen für Mehrfamilienhäuser und Wohnungseigentümer-gemeinschaften in Kooperation mit der Stiftung Stadtökologie (SSÖ)
- Kostenfreie Impulsberatungen sowie Infoveranstaltung in Kooperation mit der Nürnberger Stadterneuerung, dem Citymanagement Nördliche Altstadt sowie der SSÖ
- 10 kostenfreie Impulsberatungen für Mehrfamilienhäuser in Kooperation mit Haus und Grundbesitzerverein (H&G) und der SSÖ
- Forschungsprojekt zur nachhaltigen Stadtentwicklung gemeinsam mit dem Bürgermeisteramt - Stadtentwicklung, der Ohm Hochschule Nürnberg, der

Energieagentur Nordbayern, der Selbsthilfe Baugenossenschaft e.G., der Wohnbaugesellschaft wbg Nürnberg GmbH und dem Stadtplanungsamt
- Veranstaltungen "Mehrwert bei der Sanierung von Mehrfamilienhäusern" sowie "Moderne Heizungssysteme und Heizungsumrüstung im Mehrfamilienhaus" in Kooperation mit dem ENERGIEregion e.V. sowie H&G
- Verstärkung der Aktivitäten beim Energieberaternetzwerk Mittelfranken, inkl. erfolgreicher Mitgliederwerbung und Durchführung von Fachveranstaltungen in Kooperation mit dem ENERGIEregion e.V.

Maßnahmen im Bereich Einfamilienhäuser:
Ein weiterer Tätigkeitsschwerpunkt des KSB liegt in der Steigerung der Sanierungsraten im Einfamilienhausbereich. Besonders hervorzuheben sind:
- Beratungsangebot SAMS zur energetischen Sanierung in Kooperation mit dem Umweltamt sowie dem DLZ Bau
- Durchführung von mehreren Stadtteilaktionen in Weiherhaus, Herpersdorf, Worzeldorf, Kornburg und Nördliche Altstadt in Kooperation mit UwA sowie SSÖ
- Energiewochen in Altenfurth; Fischbach und Moorenbrunn in Kooperation mit UwA sowie SSÖ
- Infoveranstaltung über das Thema Wärmedämmung in Kooperation mit Bay. Ingenieurekammer Bau, der Bay. Architektenkammer sowie SSÖ
- Beteiligungen bei den „Tagen der Energie“ der Ingenieurekammer Bau
- Veranstaltungsreihe am Bildungszentrum zur Energetischen Gebäudesanierung in Kooperation mit SSÖ
- Erstellung eines umfassenden Informationsmagazins „Energieratgeber A-Z“

Maßnahmen im Bereich Nichtwohngebäude:
- Energieberatungsangebot (Impulsberatung) für Evangelische Kirchengemeinden in Kooperation mit der Evangelischen Landeskirche Bayern
- Vorbereitung eines Energieberatungsangebotes mit der Katholischen Kirche
- Gründung Netzwerk für Energieeffizienz bei Alten- und Pflegeeinrichtungen inkl. Durchführung von Fachveranstaltungen in Kooperation mit der ENERGIEregion e.V. sowie mit dem Seniorenamt der Stadt Nürnberg
- Gründung eines Netzwerkes Schwimmbäder in Kooperation mit der N-ERGIE Effizienz GmbH und der ENERGIEregion e.V.

N-ERGIE CO_2-Minderungsprogramm:
Der KSB ist seitens Ref. III zuständig für den Abstimmungsprozess über die jährliche Fortschreibung der Förderbedingungen des CO_2-Minderungsprogrammes der N-ERGIE.

Ausgewählte investive Maßnahme im Klimaschutz:
Im Rahmen der Förderung des KSB kann durch das Bundesumweltministerium (BMUB) eine „ausgewählte Maßnahme im Klimaschutz“ in Höhe von 200.000 Euro gefördert werden. Hierfür wurde gemeinsam mit dem Hochbauamt die Maßnahme „Tiergarten Nürnberg, Energetische Sanierung eines denkmalgeschützten Gebäudes zu einem Wüstenhaus im Passivhausstandard“ gewählt. Bei der Sanierung eines Baudenkmals zum Passivhaus handelt es sich um ein Leuchtturm- bzw. Pilotprojekt für die Stadt Nürnberg. Aufgrund des hohen Publikumsverkehrs im Tiergarten wird das Projekt eine große Breitenwirkung und damit einen wichtigen Vorbildcharakter haben. Die Fertigstellung ist für Ende 2017 geplant.

Energieversorgung:
Zur Erreichung der Klimaschutzziele der Stadt Nürnberg stellt der Ausbau und die Verdichtung der Fernwärme einen wichtigen Baustein dar und wird durch das Ref. III sowie durch den KSB politisch als auch operativ unterstützt:

- In Kooperation mit der N-ERGIE Effizienz GmbH sowie dem Hochbauamt wurde eine Kraft-Wärme-Kopplungsoffensive für die Stadt Nürnberg durchgeführt, die zum Bau von 4 Blockheizkraftwerkten (BHKW) in Liegenschaften der Stadt Nürnberg führte. Als prominentestes Beispiel sei hier das BHKW im Max-Morlock-Stadion erwähnt
- Das Pilotprojekt Brennstoffzelle wurde im März 2016 im Raubtierhaus des Tiergartens in Betrieb genommen. Es ist ein Projekt in Kooperation mit der N-ERGIE AG, dem Tiergarten und dem Hochbauamt
- Beteiligung am Runden Tisch Kraft-Wärme-Kopplung, sowie an der Vortragsreihe „Tour de Bürgermeister“ zur Steigerung des Kraft-Wärme-Kopplungsanteiles in der EMN
- Mitwirkung beim Forschungsprojekt „TRIMA-Trigeneration Market“ in Kooperation mit der Ohm-Hochschule und der Energieagentur Nordbayern

2.3 Kooperationen innerhalb der Verwaltung

Auch innerhalb der Verwaltung der Stadt Nürnberg gibt es Synergien, Kooperationen und gemeinsame Projekte. Mit folgenden Organisationseinheiten findet ein regelmäßiger Austausch und gegenseitige Unterstützung statt:

- Kommunales Energiemanagement (KEM) in Hochbauamt.
- Sozialamt mit dem ESP-Projekt (Energiesparprojekt für Einkommensschwache Haushalte)
- KEiM-Programm - Energiesparprogramm für Nürnberger Schulen
- Wirtschaftsförderung (WiF)
- Umweltamt
- Bürgermeisteramt – Stadtentwicklung
- Ref. VII – Stab Wohnen
- Amt für Internationale Beziehungen: Unterstützung bei folgenden internationalen Klimaschutzaktivitäten in Nürnbergs Partnerstädten:
  - Klimapartnerschaft mit San Carlos in Nicaragua
  - TANDEM-Projekt mit Nizza in Frankreich
  - NAKOPA-Projekt zum Bau einer PV Anlage für das Klärwerk in Nablus - Palästina

2.4 Erneuerbare Energien

Die verstärkte Nutzung der Regenerativen Energien stellt einen weiteren Schwerpunkt des KSB dar und liegt inhaltlich im Wesentlichen beim Ausbau der Solarenergie (Solarthermie und Photovoltaik). Aber auch nachwachsende Rohstoffe, Wasserkraft und Biogasnutzung spielten eine Rolle. Exemplarisch sind folgende Maßnahmen hervorzuheben:

- Aufbau der Solarinitiative Nürnberg als Beratungs- und Kompetenzzentrum im Bereich Solarenergie
- In Kooperation mit KEM wurden geeignete Dächer auf kommunalen Gebäuden identifiziert, die für eine Bürger-PV-Anlage geeignet sind
- Vorstellung des PV-Mietkonzeptes für die Eigenbetriebe der Stadt Nürnberg
- Veranstaltung "PV und Stromspeicher - eine sinnvolle (Geld-)Anlage?“ in Kooperation mit CARMEN e.V. und der Solarinitiative Nürnberg
- Veranstaltung „Eigenversorgung durch PV im Gewerbe“ durch ENERGIEregion e.V.
- Durchführung des Bürger- Infotages "Solarstromspeicher und E-Mobilität" in Kooperation mit dem Runden Tisch Energie und Klima der AGENDA 21

- Abendveranstaltung zu Bürgerenergieanlagen im Rahmen des Runden Tisches Energie und Klima
- Datenermittlung und Meldung zur Solarbundesliga. Nürnberg liegt im Jahr 2016 auf Platz 23 bei Großstädten über 100.000 Einwohnern/innen. Bei Städten über 500.000 Einwohnern/innen liegt die Stadt Nürnberg auf Platz 1
- Kooperation mit Stiftungsverwaltung über Möglichkeiten zum Einsatz von PV auf deren Dachflächen
- Projekt Eco PV-Check über Eigenstromanlagen für Gewerbebetriebe in Kooperation mit WiF und der Solarinitiative Nürnberg
- Veranstaltung zu Mieterstromgesetz im September 2017 in Kooperation mit CARMEN e.V. und der Solarinitiative Nürnberg

2.5 Energieeffizienz in Unternehmen

Inhaltlich liegt das Themengebiet Energieeffizienz für Unternehmen bei der Wirtschaftsförderung (WiF) des Wirtschaftsreferates der Stadt Nürnberg. Folgende Projekte wurden in Kooperation zwischen WiF und dem KSB durchgeführt:

- Veranstaltung mit dem Landesamt für Umweltschutz Bayern (LfU) "Betriebliche Abwärmenutzung" für Unternehmer
- Im Rahmen des Impulskreises zukunftsfähige Immobilien (IZI) wurde ein Netzwerk für Energieeffizienz bei Alten- und Pflegeeinrichtungen gegründet und zwei Fachveranstaltungen durchgeführt
- Es wurde zusätzlich ein Netzwerk Schwimmbäder und Thermen gegründet, das sich regelmäßig zum Erfahrungsaustausch trifft
- Durchführung des Projektes Eco PV-Check: Solarchecks über PV-Eigenstromanlagen für Gewerbebetriebe
- "Smart-City-Energy-Jam" mit dem Thema "Energie für Nürnbergs Zukunft gestalten"

2.6 Bewusstseinsbildung, Verbraucherverhalten & Öffentlichkeitsarbeit

Der KSB ist aktiv in den Bereichen Bewusstseinsbildung und nimmt Einfluss auf das Verbraucherverhalten der Bürgerinnen und Bürger. Hierzu erfolgen laufend Veröffentlichungen zum Klimaschutz sowie diverse Aktionen.

Klimakampagne „Wir machen das Klima“:
Seit Sommer 2014 führt das Referat für Umwelt und Gesundheit eine Klimaschutzkampagne durch. Diese wurde kontinuierlich ausgeweitet und hatte folgende Aktionen:

- Aufbau der Homepage www.wir-machen-das-klima.de als zentrales Instrument
- Projekt der Klimabotschafter wurde ausgeweitet
- Mehrere Plakataktionen
- Mehrere Aktionstage zum Klimaschutz in der Nürnberger Fußgängerzone
- Beteiligung des 1. FCN an der Klimaschutzkampagne
- Postkartenaktion und Infoscreens in U-Bahnen zum Klimaschutz
- Ausstellung: Menschen im Klimawandel - Wir alle sind Zeugen
- Aktionsstände im Rahmen der Nachhaltigkeitswochen "sneep" der UNI Nürnberg in 2016 und 2017 am Fachbereich Wirtschaft und Sozialwissenschaften (WiSo) an der FAU
- Radio-Interview-Reihe mit 10 Klimaschutzbeiträgen im Funkhaus Nürnberg
- Erstellung eines Energieerlebnispfades in Kooperation mit Umweltstation Nürnberg
- Beteiligung beim Tag der Energie der Ingenieurekammer Bau im Nürnberger Tiergarten
- Studentenprojekte im Rahmen von Projektarbeiten mit den Themen "Aktivierung von jungen Menschen für den Klimaschutz" und "Top 7-Klimaschutzmaßnahmen an der TH"

- Veranstaltungen zur E-Mobilität in Zusammenarbeit mit der AGENDA-Gruppe und Solarinitiative
- Projekt mit Migrantinnen und Migranten - Seminarreihe für Flüchtlingseinrichtungen in Kooperation mit dem ESP-Projekt

Klimarundgänge:
Es wurden spezielle Klimarundgänge entwickelt, die besonders Bürgerinnen und Bürger erreichen, die nicht der klassischen „Klimaschutzszene“ zuzurechnen sind. Das Besondere an den Rundgängen ist, dass der Umgang mit Energie, Klimaschutz und Klimawandel in Geschichte und Gegenwart aufgezeigt wird und sonst nicht zugängliche Orten gezeigt werden. Hierdurch werden speziell geschichtsinteressierte Bürgerinnen und Bürger angesprochen, die bei den Rundgängen durch die unterirdischen Gänge des Rathauses sowie im Museum Industriekultur auf historische Spurensuche gehen und vermittelt bekommen, wo überall in Nürnberg es etwas zum Thema Klimaschutz zu entdecken gibt! Das Konzept wurde in Kooperation mit dem Verein „Geschichte Für Alle e.V.“ entwickelt, der den historischen Ansatz verfolgt, während der Klimaschutzbeauftragte der Stadt Nürnberg die aktuellen Gesichtspunkte beleuchtet. Zusätzlich werden die Rundgänge vom Hochbauamt begleitet.

Von Oktober 2014 bis April 2017 wurden insgesamt 17 Rundgänge durchgeführt, die bisher insgesamt ca. 700 Teilnehmende erreicht haben, im Durchschnitt also ca. 40 Personen pro Rundgang.

Kurzbeschreibung der Rundgänge:
1; „Eisgrube, Fernwärme und Sonnenenergie Klimaschutz und Klimawandel in der Geschichte und Gegenwart“ - Wie wärmten und wärmen sich die Nürnberger Räte? Wie schützte man bereits im Mittelalter Bier vor schlechten klimatischen Bedingungen und wo findet sich besonders klimafreundliche Heizungstechnik in Nürnberg heute? Dieser ganz besondere Stadtrundgang zeigt den Umgang mit Energie in der Geschichte und Gegenwart Nürnbergs auf und führt zu sonst nicht zugänglichen Orten.

2; „Industrialisierung und Klimaschutz? Ein Rundgang durch das Museum Industriekultur"
Dieser Rundgang beschäftigt sich mit den Klimaauswirkungen der Industrialisierung. Es werden die Themen Klimaschutz und Energieverbrauch betrachtet und spannende Perspektiven auf den Klimaschutz in Gegenwart und zu Zeiten der Industrialisierung eröffnet.

2.7 Netzwerkarbeit auf Regional-, Länder- und Bundesebene

Die Netzwerkarbeit auf Regional-, Länder- und Bundesebene institutionalisiert den kontinuierlichen Austausch vorbildlicher und kreativer klimaaktiver Kommunen. Know-how wird gebündelt, Erfahrungen reflektiert und neue Herausforderungen im kommunalen Klimaschutz identifiziert. Besonders hervorzuheben ist beispielsweise der bundesweite Arbeitskreis Kommunaler Klimaschutz, der über das Bundesumweltministerium (BMUB) gefördert wird sowie der Initiativkreis der Klimaschutzmanagerinnen und -manager in der EMN. Für beide Kreise hat der KSB den Vorsitz übernommen. Angesichts der angestrebten bundesweiten Etablierung Nürnbergs als Modellregion der Energiewende ist dieser Aspekt von großer Bedeutung.
In folgenden Gremien, Steuerungs- und Arbeitskreisen fand eine Mitarbeit des KSB statt:

- Bundesweiter Arbeitskreis Kommunaler Klimaschutz (Vorsitz): Über 20 Landkreise, Städte und Gemeinden nehmen an diesem Arbeitskreis teil. Der Arbeitskreis wird vom Deutschen Institut für Urbanistik (Difu) betreut, vom Bundesumweltministerium gefördert. Der Deutsche Städtetag, der Deutsche Städte- und Gemeindebund und der Deutsche Landkreistag sind als ständige Gäste in dem Gremium vertreten

- In der Funktion des Vorsitzenden des Arbeitskreises Kommunaler Klimaschutz erfolgte im Mai 2017 die Teilnahme am Bund-Länder-Austausch des BMUB
- Teilnahme am Dialogprozess zum Klimaschutzplan 2050 der Bundesregierung
- Initiativkreis der Klimaschutzmanager der EMN (Vorsitz): Der Kreis hat 31 Mitglieder und tagt 4 Mal pro Jahr
- Klima-Bündnis der europäischen Städte mit indigenen Völkern der Regenwälder / Alianza del Clima e.V.
- Mitglied beim Forum Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung inkl. Mitarbeit bei der Überarbeitung des neuen Klimapaktes in der EMN, der im Juli 2017 vom Rat der EMN politisch beschlossen wurde
- Durchführung der 2. Klimaschutzkonferenz 2015 der EMN
- Gemeinsame Sitzung Arbeitskreis "Energiekonzepte" Österreichischer Städtebund und Bayerischer Städtetag in Nürnberg

3. Fazit und weitere Umsetzung des Klimafahrplanes 2010 bis 2050

Im Zeitraum Oktober 2014 bis September 2017 wurden durch den Klimaschutzbeauftragten der Stadt Nürnberg eine Vielzahl von Aktionen, Aktivitäten und Veranstaltungen zum Klimaschutz angestoßen und durchgeführt. Dies und auch der hohe Vernetzungsgrad stellen einen wichtigen Baustein bei der Umsetzung des Klimafahrplanes 2010 – 2050 dar.

Um die vom Stadtrat verabschiedeten ambitionierten Klimaschutzziele aus dem Klimafahrplan 2010 – 2050 zu erreichen, ist es notwendig, dauerhaft Aktivitäten im Klimaschutz zu entwickeln und nachhaltig an dem Thema zu arbeiten.

Da Besetzung der Stelle des Klimaschutzbeauftragten direkt an den Förderbescheid des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit gekoppelt und somit befristet war, lief diese Ende September 2017 aus.

Für die nachhaltige Umsetzung des Klimafahrplanes ist jedoch die Schaffung einer festen Planstelle für den Klimaschutzbeauftragten unbedingt notwendig. Ein Stellenschaffungsantrag mit erster Priorität seitens des Referates für Umwelt und Gesundheit liegt vor und wird in die Beratungen des Stadtrates zum Stellenplan 2018 eingehen.